

Einige Seiten sind ausgelassen

Elbas kleines ABC zur Sexualkunde

Auch für Erwachsene – über die Entwicklung eines
gesunden und respektvollen Umgangs mit Sexualität



von Frida Nøddebo Nyrup
Diplom-Psychologin und Lektorin für Pädagogik

Elbas kleines ABC zur Sexualkunde

Auch für Erwachsene – über die Entwicklung eines gesunden
und respektvollen Umgangs mit Sexualität

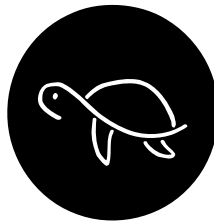
von Frida Nøddebo Nyrup

Illustrationen: Mia Steinbach und Frida Nøddebo Nyrup

Teilweise basierend auf Skizzen von: Jakob Kramer

Layout: Jakob Kramer

Übersetzung: Birthe Hansen



© 2020 Forlaget NyfaBooks © Frida Nøddebo Nyrup

ISBN: 978-87-93824-05-8

Druck: BoD, Norderstedt

Erhältlich als:

Hardcover: 978-87-93824-05-8

Paperback: 978-87-93824-06-5

E-Book: ISBN: 978-87-93824-07-2

Hörbuch: ISBN: 978-87-93824-08-9

Anfragen zum Buch bitte an den Verlag richten: kontakt@nyfabooks.dk

Jede Reproduktion muss der EU-Urheberrechtsrichtlinie entsprechen. Ohne die Zustimmung des Herausgebers ist es gestattet, Fragmente aus dem Buch mit eindeutiger Quellenangabe zu referenzieren.

Über Sexualität zu reden kann schwer sein, aber wir müssen es versuchen

Das Buch ist wie folgt gegliedert

- Eine bebilderte Geschichte für Kinder und Erwachsene, die unter anderem anatomische Informationen über die Geschlechtsorgane enthält, aber auch Beispiele dafür, wie das Entdecken der eigenen Sexualität bei Kindern zu Hause und in den verschiedenen Institutionen gehandhabt werden kann.
- Fragen nach jedem Kapitel, die zur Reflexion, zu schriftlichen Antworten und zum Gespräch einladen.
- Ein Nachwort, das sich an Erwachsene und größere Kinder wendet und verschiedene Aspekte der menschlichen sexuellen Entwicklung anspricht, hierunter mögliche Konsequenzen einer nicht zufriedenstellenden sexuellen Entwicklung.

Anregungen zum Gebrauch des Buchs

Kleinere Kinder ab ca. drei Jahren möchten nach meiner Erfahrung gern Teile des Buchs vorgelesen bekommen. Die vier Seiten über die innere Anatomie wecken eher nicht ihr Interesse.

Wenn die Kinder älter werden, wächst das Interesse an den anatomischen Illustrationen hingegen. Für Kinder, die selbst lesen können, ist das Buch als Leichtlesebuch geeignet – eventuell zusammen mit dem Hörbuch. Ich habe Rückmeldungen bekommen, dass etwas ältere Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren voll Wissbegierde das Nachwort des Buchs lesen.

Somit eignet sich das Buch für verschiedene Lebensphasen eines Kindes.

Was die Erwachsenen anbelangt, so bin ich mir darüber bewusst, dass dieses Buch an Grenzen stoßen kann; skeptische Leser können mit Vorteil mit dem Nachwort beginnen.

Hauptpointen des Buchs

Fokus des Buchs ist es, über die sexuelle Entwicklung, die bereits sehr früh in unse-

rem Leben beginnt, zu informieren. Wir sind neugierig geboren und möchten unseren eigenen Körper und seine Möglichkeiten erforschen. Wenn wir bereits früh im Leben die Erfahrung machen, dass es falsch oder unerwünscht ist, sich für die eigenen Geschlechtsorgane zu interessieren, können sich bleibende – oft unbewusste – Haltungen und Gefühle entwickeln, dass man verkehrt ist oder etwas Verkehrtes tut. Dies kann besonders in den Jugend- und Erwachsenenjahren problematisch werden.

Darum hat das Buch zwei Aufträge: Einerseits Vermittlung von Wissen über Sexualität und andererseits Beschreibung der natürlichen Neugierde von Kindern beim Erforschen und Untersuchen gemeinsam mit anderen Kindern. Eine weitere Pointe ist, dass Kinder Erwachsene brauchen, die sie leiten und führen.

Dieses Wissen kann zum Beispiel dazu beitragen, sexuellem Missbrauch vorzubeugen. Zudem kann es im Erwachsenenalter eine gute Grundlage für eine harmonische und stabile Partnerschaft sein. Schließlich ist es ein Menschenrecht, seine Sexualität genießen zu können, sowohl als Kind wie auch als Erwachsener.

Über Sexualität zu reden kann schwer sein, aber wir müssen es versuchen

Dieses Buch soll ein Beitrag zur Entwicklung eines gesunden und respektvollen Umgangs mit Sexualität sein. Bei der so genannten ganzheitlichen Sexualerziehung werden auch Gefühle, Beziehungen, Normen und Werte im Verhältnis zu sich selbst und dem Partner berücksichtigt.

In der Entwicklung einer so genannten ganzheitlichen Sexualerziehung wird Deutschland im Schulbereich als Vorreiter anerkannt. Ich hoffe, dass die Entwicklung in Deutschland Ausläufer nach Dänemark finden kann.

Ich beobachte jedoch, dass Deutschland, ähnlich wie Dänemark, beim Ansprechen von Gefühlen, Normen und Werten in der Vor- und Grundschule mit gewissen Herausforderungen zu kämpfen hat. Auch kann es für viele eine Herausforderung sein, die keimende Sexualität bei Kindern in den Mittelpunkt zu stellen statt der Versuchung zu erliegen, sich zum Beispiel mit der Fortpflanzung zu beschäftigen.

Emotional basierte Erkenntnisse zu ändern kann schwer sein

Aus meiner Sicht ist es sehr verständlich, dass der Umgang mit der keimenden Sexualität bei Kindern schwierig sein kann.

Es ist auch für die meisten von uns ein schwerer Prozess, neue Wege zu beschrei-

ten. Besonders schwer ist es, Meinungen, Gefühle, Überzeugungen und Normen zu ändern, die wir durch Generationen aufgebaut und die viele von uns seit der Kindheit verinnerlicht haben.

Ich habe zudem beobachtet, dass in Deutschland gewisse Gruppierungen gegen eine, wie sie es nennen, Frühsexualisierung sind. Zum Glück bringen deutsche Experten sich in die Debatte ein und erklären, warum es wichtig ist, sich mit der sexuellen Entwicklung bei Kindern zu befassen und ihr Platz einzuräumen.

Debatten, mehr Wissen und ein besseres Verständnis dafür, dass Widerstände gebrochen werden müssen, helfen. Eigenreflexion über unsere emotional basierten Erkenntnisse hilft. Jeder sollte adäquat reagieren können, wenn ein dreijähriges Kind sagt: „Aaaah, es ist so schön, meine Vulva zu streicheln, bevor ich einschlafe.“

Kindgerechte Begriffe für die Geschlechtsorgane

Es war schwierig, passende Bezeichnungen für die Geschlechtsorgane zu finden, besonders für die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane. „Scheide“ ist ein gängiger Ausdruck, der jedoch problematisch ist, weil er synonym mit Vagina verwendet wird. Das kann zu Missverständnissen führen, besonders, wenn die Mädchen ein wenig älter werden.

„Muschi“, „Schnecke“ u. Ä. werden von manchen als passend empfunden, während die genau gleichen Wörter von anderen als provozierend empfunden werden.

„Vulva“ ist bereits kulturell geprägt und für viele ein eher klinischer Begriff. Er ist aber auch mit dem Wort „Penis“ vergleichbar, das als Bezeichnung für das männliche Geschlechtsorgan gängiger zu sein scheint – und manchmal auch im Umgang mit Kindern verwendet wird.

Es war also sehr schwierig, ein Wortpaar zu finden, das für alle akzeptabel ist, aber eine Entscheidung musste getroffen werden. So fiel die Wahl auf „Vulva“ und „Penis“, denn sie können von Kindern leicht ausgesprochen werden, und die Erwachsenen müssen nicht mit Wörtern kämpfen, die sie eventuell provozieren. Außerdem bemüht sich die Fachwelt, sich um eben diese Begriffe zu sammeln. Am Wichtigsten ist es, dass wir Kindern Wörter an die Hand geben, die sie im Gespräch um ihre Geschlechtsorgane benutzen können, ohne dass diese Wörter ihnen verkehrt oder peinlich erscheinen.

Ich hoffe, dass Kinder und Erwachsene im deutschsprachigen Raum sich in meinem Buch mit diesen Begriffen gut zurechtfinden.

Ein geschlechtsneutrales Buch?

Eigentlich wollte ich ein geschlechtsneutrales Buch schreiben, das auch die Kinder einschließt, deren sichtbares Geschlecht nicht mit dem gefühlten Geschlecht übereinzustimmen scheint.

Aber in meiner Zusammenarbeit mit dem Illustrator des Buchs wurde ich mehrmals auf Dilemmas hingewiesen, die Qvortrup & Qvortrup (2015, S. 15) bestätigen: Wenn mit Inklusion gearbeitet wird, müssen die zwangsläufigen ausschließenden Mechanismen beachtet werden.

Wenn wir geschlechtsneutrale Figuren und Texte verwenden, riskieren wir, ein Buch zu produzieren, das die große Mehrzahl der Kinder ausschließt, die sich ganz in Übereinstimmung mit ihren Geschlechtsorganen als Mädchen bzw. Junge identifiziert. Mehrere Faktoren kamen zum Tragen, vor allem würde viele Kinder der sprachliche Aspekt verwirren, denn ich müsste Wörter wie „Mädchen“ und „Junge“ auslassen. Der Inhalt würde schwer verständlich werden, wenn ich zum Beispiel schreiben sollte: „Diejenigen, die eine Vulva haben, haben auch eine Klitoris“, statt dass ich schlicht schreiben könnte: „Mädchen haben eine Klitoris“.

Also entschloss ich, im Kinderbuchteil lediglich zu erwähnen, dass Geschlechtsorgane nicht immer maßgeblich für das gefühlte bzw. tatsächliche Geschlecht der Person sind.

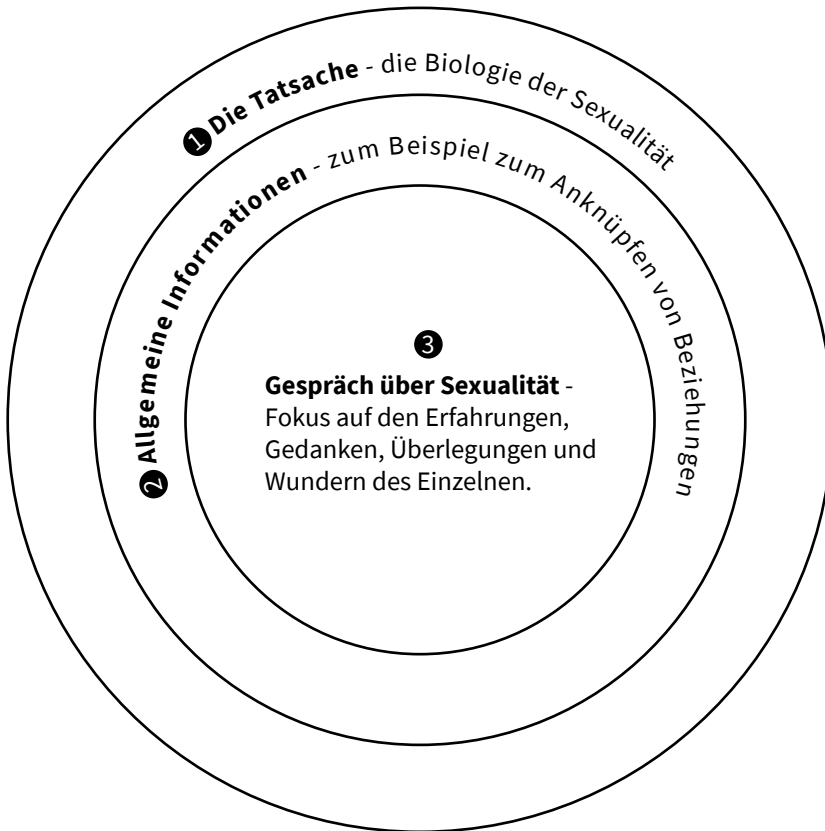
Ein Risiko, das es zu vermeiden gilt: Ausgrenzung und Stigmatisierung der Männer

Die Hauptperson im Buch ist ein Mädchen. Der Vater und ein Erzieher nehmen in den im Buch skizzierten Dilemmas zentrale Rollen ein. Dies mag verwundern, aber es war mir wichtig, beim Thema Sexualität nicht zu einer weiteren Stigmatisierung von Männern beizutragen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieses Buches, das ein Versuch ist, uns allen praktische Hilfestellung zu leisten.

Gesprächszirkel

Der Gesprächszirkel zeigt verschiedene Ebenen für Gespräche mit Kindern über Sexualität.



Für einen konstruktiven Dialog bzw. Unterricht mit Kindern über ihre Sexualität sollten alle drei Ebenen ungeachtet dem Alter der Kinder einbezogen werden. Bei der Einbeziehung aller drei Ebenen hapert es in Dänemark noch, während meine Erfahrungen aus Deutschland wie bereits erwähnt, viel besser sind.

Im Nachwort erfahren Sie mehr über den Gesprächszirkel und die drei Ebenen.

Inhaltsverzeichnis

TEIL 1 - Elbas kleines ABC zur Sexualkunde	11
Abschnitt 1 Hier ist Elba	12
Abschnitt 2 Elba schaut im Anatomie-Atlas nach	26
Abschnitt 3 Elba spielt mit Sofie und Johan	54
TEIL 2 – Nachwort	70
Kapitel 1: Warum ein Buch über die Sexualität von Kindern?	71
1.1 Die Sexualität kleiner Kinder – eine Herausforderung	
1.2 Wissensdefizite – die Herausforderung mancher Erwachsener	
1.3 Debatte muss sein	
1.4 Mein persönlicher Hintergrund	
1.5 Ein tieferes Verständnis der menschlichen Sexualität	
Kapitel 2: Entwicklung der Sexualität	77
2.1 Sexualität ist mehr als nur ein physisches Empfinden	
2.2 Die physische Entwicklung	
2.3 Die psychische Entwicklung	
2.4 Die soziale Entwicklung	
2.5 Abschließende Überlegungen über die sexuelle Entwicklung von Kindern	
Kapitel 3: Der Umgang mit der sexuellen Neugierde von Kindern ist schwer	80
3.1 Eine Studie und ihre Ergebnisse	
3.2 Verständlich, dass der Umgang mit der sexuellen Neugierde von Kindern schwer ist	

Kapitel 4: Ein historischer Rückblick – darum ist der Umgang mit der sexuellen Neugierde von Kindern so schwer	82
4.1 Der Mythos der Onanie als physisch und psychisch schädlich für Kinder und Erwachsene	
4.2 Freud als Bahnbrecher seiner Zeit	
Kapitel 5: Studie über die Zusammenhänge zwischen Kindheitserlebnissen und späterer Sexualität	84
5.1 Konkret zur Studie	
5.2 Sexuelle Probleme als Behinderung	
5.3 Wie weitreichend können die negativen Konsequenzen sein?	
Kapitel 6: Die Sexualität von Kindern wird versteckt und heruntergespielt	87
6.1 Die Sexualität von Kindern wird versteckt – die Akzeptanz fehlt	
6.2 Die Möglichkeit von Kindern, die eigene Sexualität und die Sexualität anderer zu erforschen	
6.3 Herunterspielen der Sexualität von Kindern in Kinderbüchern und im Sexualunterricht der Schulen	
Kapitel 7: Es kann auch anders sein	90
7.1 Perioden und Kulturen mit einer anderen Auffassung der Sexualität von Kindern	
7.2 Frühe Jahre von Ludwig XIII	
7.3 Sexualität von Kindern in einigen außereuropäischen Ländern	
Kapitel 8: Was sollten wir tun?	92
8.1 Gesprächszirkel: Gespräch über Sexualität	
8.2 Die Bedeutung eines Kerndialogs	
8.3 Der Kerndialog im Verhältnis zu Gesetzgebung und Verordnungen	
Kapitel 9: Abschließende Überlegungen	95
9.1 Wir sollten die Aufgabe annehmen, die wir kommenden Generationen schuldig sind	
9.2 Verantwortung im Alltag mit Kindern	

In einem Gespräch mit Kindern über Sexualität ist es für den Erwachsenen wichtig zu verstehen, dass die Sexualität von Kindern eine völlig andere Qualität hat als die Sexualität des Erwachsenen.

Wir müssen unsere Kinder lehren, "Nein" und "Ja" zu sagen – und auch das "Ja" und "Nein" anderer zu respektieren.

Menschen mit missbräuchlichem Verhalten waren auch einmal Kinder.

Wir schützen unsere Kinder nicht, indem wir nicht über ihre sexuellen Erfahrungen sprechen! Wir schützen sie, indem wir ihnen Wissen über sich selbst vermitteln.

Elbas kleines ABC zur Sexualkunde

von Frida Nøddebo Nyrup



Menschen im Kindesalter zu gesunden und harmonischen
Personen heranzubilden ist einfacher, als sie
im Erwachsenenalter nachzubessern.

TEIL 1

Abschnitt 1

Hier ist Elba

Sie liebt es, auf dem Sofa zu liegen, während
ihr Papa fernsieht.
Dann krautl Papa ihr den Rücken.
Einfach so ganz entspannt zu liegen fühlt sich
herrlich an.
So gemütlich machen es sich Elba und Papa oft
auf dem Sofa.
Elbas Schildkröte Tortelli ist natürlich auch mit
dabei.





Dann hat Elba eine gute Idee – findet sie selbst. Sie dreht sich um, zieht ihr Kleid hoch und fragt: “Papa, willst du nicht meine Vulva streicheln – ich glaube, das wäre schön!” Aber das will ihr Papa nicht. Sie quengelt und quengelt und fragt zum Schluss: “Aber warum nicht, Papa? Wenn ich nun sage, dass es bestimmt schön ist, und dass es fast dasselbe ist, wie mir den Rücken zu kraulen.”⁹⁹

Papa erklärt Elba, dass es in vielen Ländern so ist, dass Kinder gern den Penis oder die Vulva von anderen Kindern anfassen dürfen, und Erwachsene dürfen das gleiche bei anderen Erwachsenen tun – also wenn sie sich einig sind. Aber Erwachsene dürfen nicht den Penis oder die Vulva von Kindern anfassen – und Kinder nicht die von den Erwachsenen.

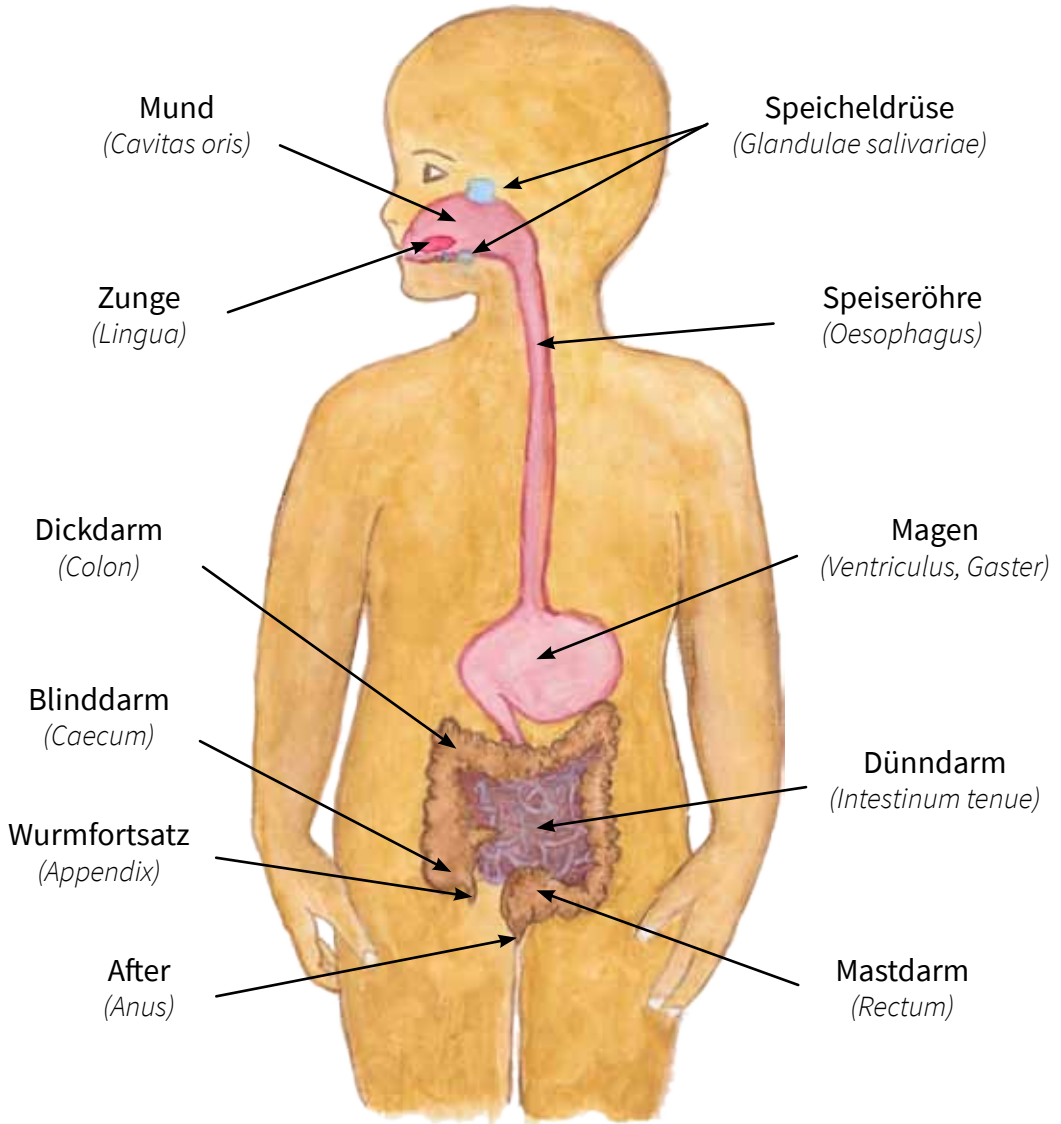
“Also komm her, mein Schatz, dann kraule ich dir noch ein wenig den Rücken”, sagt Papa.





Mama und Papa haben ein spannendes Buch mit witzigen Zeichnungen, wie Menschen innendrin aussehen, aber auch, wie sie nackt aussehen. So ein Buch nennt man ein Anatomie-Atlas. In einem Anatomie-Atlas gibt es viel zu entdecken, zum Beispiel, was mit dem Essen geschieht, nachdem wir es heruntergeschluckt haben.

“Man kann sich fast vorstellen, wie eine Möhre oder eine Kartoffel den ganzen Weg vom Mund zum Magen und weiter in die Gedärme wandert”, sagt Mama. “Haha”, lacht Elba, “und zum Schluss landet es als Würstchen in der Toilette.” “Ja, das stimmt”, sagt Papa, “aber lasst uns etwas weiterblättern. Vielleicht finden wir etwas Interessantes über Vulven.”



Johan mag das, denn es kitzelt so schön. Aber als Elba an seinem Penis zieht um zu sehen, ob er länger werden kann, findet er gar nicht mehr, dass es schön ist. Darum sagt er... "Lass das!", aber plötzlich wollen sowohl Elba als auch Sofie sich den Penis anschauen und ziehen ziemlich feste an ihm. Johan wird traurig und läuft weg.



Nun stehen Elba und Sofie im Sandkasten und ihnen ist gar nicht wohl zumute.

“Warum mochte er das nicht?“, fragt Elba.

“Ich finde auch, dass es komisch ist, denn nun haben wir gerade so schön gespielt“, sagt Sofie.

“Aber ich mag es gar nicht, dass er traurig wurde. Ich hoffe, er ist nicht sauer auf uns.“





Johan kommt zurück und hat Anton mitgebracht. Elba und Sofie ist ein wenig mulmig, denn sie haben das Gefühl, dass sie etwas getan haben, das nicht so ganz in Ordnung war.

Elba drückt Tortelli ganz fest an sich, denn sie ist eine gute Tröste-Schildkröte.

Anton sagt, dass sie sich wohl darüber unterhalten müssen, wie man zusammen spielt, ohne dass jemand dabei traurig wird.

Er fragt Elba und Sofie, ob sie sich daran erinnern, dass alle beim Spielen gerne STOPP sagen dürfen.

“Aber er sagte doch gar nicht STOPP”, sagt Sofie.

Elba ist ihrer Meinung und fügt hinzu: “Das stimmt. Er sagte nur: Lass das.”

“Ok”, sagt Anton, “aber ich glaube schon, ihr versteht, dass ‘Lass das’ genau das gleiche ist wie STOPP.”

“Es ist wichtig, dass ihr beim Spielen immer genau hinhört – und vielleicht müsst ihr nachfragen, wenn ihr nicht sicher seid, ob es dem anderen gefällt”, sagt Anton.

“Und wenn man es einmal vergisst, ist es wichtig, dass man sich entschuldigt.”

Als alle vier über den Vorfall ein wenig hin- und hergere-det haben, fragt Anton die Mädchen, ob sie Johan etwas sagen möchten.

Ja, das möchten sie und Sofie fängt an: “Entschuldigung, Johan.”

Anton hilft beim Erklären: “Ja, die Mädchen waren so eifrig, dass sie gar nicht richtig zugehört haben, als du ihnen sagtest, dass sie aufhö-ren sollen.”





Auch Elba entschuldigt sich und sagt, dass sie nächstes Mal besser zuhören wird, wenn er oder jemand anderes sagt "Lass das".

Die Mädchen sagen auch, dass sie gern weiter mit Johan spielen möchten.

"Was meinst du, Johan?", fragt Anton, "möchtest du weiter mit Elba und Sofie spielen?"

Ja, das möchte Johan gern.

Zum Schluss sagt Anton, dass es am besten ist, sich die Penisse und Vulven im Kissenzimmer oder im Spielhaus anzusehen.

Denn genau dieses Spiel ist recht privat.

Nicht jeder, der vorbeikommt, muss unbedingt alles sehen können.